

Juni 2022

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

wir möchten Sie mit diesem Schreiben über den Missbrauch von Informationstechnologien und Social Media sowohl durch Kinder und Jugendliche im Allgemeinen als auch an der Berlin British School informieren. Die Absicht des Briefes besteht darin, zu beschreiben, was inzwischen eine ernsthafte Angelegenheit für alle Schulen weltweit geworden ist, um anschließend zu skizzieren, wie wir als Schule

beabsichtigen, diesem Problem zu begegnen.

Missbrauch von Social Media

Eine Schwierigkeit, mit der Schulen sich derzeit auseinandersetzen müssen, ist der konstante Wandel im Bereich von Social Media, der selbst nach den Maßstäben des Jahres 2022 außerordentlich schnelllebig ist, da sich unterschiedliche Spielarten innerhalb von Monaten oder gar Wochen abwechseln und verändern. Was verstehen wir hier unter „Social Media“? Vereinfacht ausgedrückt, meinen wir damit alle Mittel, durch die Informationen elektronisch ausgetauscht werden; dies umfasst E-Mail, Skype, Instagram, Facebook oder WhatsApp. (Bis zum Ende des Schuljahres wird zweifellos eine neue Form aufgetaucht sein, die neue Herausforderungen und Risiken mit sich bringen wird.)

Warum bereitet der Umgang mit Social Media den Jugendlichen und den Schulen so oft Probleme? Unserer Erfahrung nach gibt es dafür viele Gründe:

- Wenn Kinder und Jugendliche über soziale Netzwerke miteinander kommunizieren, formulieren sie oft Kommentare, die sie im persönlichen Gespräch anderen gegenüber so niemals äußern würden. Über die Gründe dafür lässt sich nur spekulieren. Manche Jugendliche werden durch die Schnelligkeit und die Leichtigkeit, mit der Nachrichten ausgetauscht werden können, dazu verleitet, Dinge zu schreiben, die sie für gewöhnlich kurz darauf bedauern. Oft geschieht dies, wenn die Gemüter erhitzt sind und der Verstand ausgeschaltet ist.
- Eine weitere Beobachtung, die wir gemacht haben, ist, dass die Verfasser solcher Texte oft eine obszöne Sprache benutzen, die sie im persönlichen Umgang nicht wählen würden und über deren genaue Bedeutung sie sich oft nicht im Klaren sind.
- Oft wird in Internetforen, die auch von einigen unserer Schüler genutzt werden, zur gezielten Beleidigung einzelner Personen aufgerufen.
- Die Texte mit unangemessenem, obszönem oder beleidigendem Sprachgebrauch, die einige Jugendliche in den sozialen Netzwerken verfassen, verschwinden nicht einfach. Die Opfer

solcher Angriffe werden sie als Beweismittel verwenden, wenn sie Wiedergutmachung verlangen. In den kommenden Jahren könnten sogar Personalabteilungen auf sie stoßen.

Warum fühlt sich die Schule verpflichtet auf diese Probleme zu reagieren?

Wir haben keine andere Wahl, als uns mit diesem Thema zu befassen und auseinanderzusetzen und zwar aus dem einfachen Grund, dass unschöne Online-Austausche zwischen Mitgliedern der Schule das Miteinander in der Schule beeinflussen. Heutzutage hat fast jeder Fall von Differenzen zwischen Schülern an der BBS seinen Ursprung in einer online verschickten Nachricht. Wir würden unserer Fürsorgepflicht gegenüber unseren Schülern nicht nachkommen, wenn wir vor diesem Problem einfach die Augen verschließen.

Was können Eltern tun, um das Verhalten ihrer Kinder in sozialen Netzwerken zu kontrollieren?

Dies ist ein sehr heikles Thema, da wir Sie, als Eltern, die ihre Kinder besser kennen als wir, nicht belehren wollen. Dessen ungeachtet, könnten die folgenden Punkte jedoch von Interesse sein:

- Die einfachste Lösung ist vermutlich die am wenigstens realistische: Sie können versuchen, dafür zu sorgen, dass Ihre Kinder keinen Zugang zu sozialen Netzwerken haben. Um ein Beispiel zu nennen: Facebook steht offiziell erst Kindern ab 13 Jahren zur Verfügung.
- Wenn Ihr Kind soziale Netzwerke nutzt, dann liegt es nahe, die zeitlichen Ressourcen für den Zugang zu Smartphones etc. einzuschränken. In einigen Fällen haben wir erlebt, dass schikanöses Verhalten in Internetforen sich nicht über Minuten, sondern über mehrere Stunden hinzog.
- Insbesondere bei Kindern der Klassen 6 bis 8 ist es ratsam, sehr aufmerksam ihren Umgang mit und ihr Verhalten in sozialen Netzwerken zu beobachten. Ab Klasse 9 scheinen Schüler, in diesen kommunikativen Situationen, gewisse Benimmregeln verinnerlicht zu haben. Für jüngere Kinder sind Online-Aktivitäten dagegen eine gefährliche Neuigkeit.

Richtlinien der Schule

Wir haben Richtlinien entwickelt, die zukünftig konsequent in allen Fällen angewendet werden, bei denen es um Online-Mobbing geht und/oder wenn Social Media mit der Absicht genutzt werden, Mitgliedern der Schulgemeinschaft zu schaden.

- Wenn uns Vorfälle von Missbrauch von Social Media und Informationstechnologie bekannt werden, die Mitglieder der Schulgemeinschaft betreffen, dann werden wir die Belege für dieses missbräuchliche Verhalten den Eltern des Zuwiderhandelnden zuschicken.
- Wenn der Zuwiderhandelnde sein Verhalten wiederholt, wird er/sie für fünf Tage von der Schule suspendiert.
- Setzt der Schüler/die Schülerin sein/ihr Verhalten dennoch weiter fort, wird er/sie dauerhaft von der Berlin British School ausgeschlossen.

Gerne empfehle ich Ihnen bei weiterem Interesse folgende Webseiten:

<https://ineqe.com/>

<https://www.common sense media.org/>

<https://www.thinkuknow.co.uk/>

<https://www.childnet.com/>